

Freundschaft und Ausgrenzung tänzerisch aufgearbeitet

Von Renate Emmenlauer



Die Choreographie des vierten Ehinger Tanzprojekts „Werkstatt-Tanz“ wurde in der Lindenhalle präsentiert. Foto: Pressebüro Emmenlauer

Ehingen. Mit dem Titel „Game on!“ war der vierte „Werkstatt-Tanz“ des Ehinger Kulturamts überschrieben. Ein Dutzend Jugendliche aus dem Jugendhaus E.GO und zehn Erwachsene waren dabei. Vier Profitänzer hatten mit den Laien in einem Workshop eine halbstündige Performance einstudiert – aus einem im Vorfeld choreografierten Stück, das die Experten mit den 22 Teilnehmenden erweitert hatten.

Am Sonntag kam das Tanztheater im kleinen Saal der Lindenhalle zur Aufführung. „Wir praktizieren Tanz mit Teilhabe aller Akteure auf Augenhöhe“, kündigte Nina Kurzeja von der Tanzcompany „Blomst“ aus Stuttgart an, die das Projekt mit dem Tänzer und Choreografen Pascal Sangl künstlerisch geleitet hatte. Die Szenerie wechselte von Freundschaft, Ausgrenzung und dem Gefühl von Hoffnungslosigkeit – und zeigte den Weg auf, wie mit Verzeihen und aufeinander zugehen der Schmerz in Freude und Freundschaft überfließen kann.

Tänzerisch imitiert, pantomimisch dargestellt, mit Spielaktionen, offenbarte die Aufführung, dass Tanz verbindet und die Menschen auch mit Bewegungen sprechen können.

